**Pressemitteilung / Spielzeitpräsentation 2025-26**

Sehr geehrte Medienvertreter:innen, Partner:innen und Interessierte,

Für einen lebendigen Austausch und eine greifbare Vermittlung unserer Arbeit wünschen wir uns eine inspirierte Fortsetzung der schönen Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Fotos zur Pressekonferenz können (ab 16 Uhr) unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.theater-bozen.it/kontakt/presse/>

Nadja Röggla

+39 335 6251375

Kommunikation

Vereinigte Bühnen Bozen

Verdiplatz 40

I – 39100 Bozen

T +39 0471 065330

[www.theater-bozen.it](https://www.theater-bozen.it)

"Mit Freude blicken wir auf eine erfolgreiche Spielsaison 2024-25 zurück, in welcher das Team der Vereinigten Bühnen Bozen unter der Intendanz von Rudolf Frey das Theater in einer vielfältigen, innovativen Formensprache zeigte. Die restlos ausverkaufte Eröffnungsproduktion „Die 7 Tage von Mariahaim“ hat bewiesen, dass es die Vereinigten Bühnen Bozen verstehen ein Theatererlebnis auch an alternativen Orten spektakulär greifbar zu machen. Es folgten Stücküberschreibungen klassischer Dramen, progressive zeitgenössische Dramatik, Theater für Kinder und Jugendliche, ikonisches Broadway Musical, sowie zuletzt die begeistert aufgenommene Uraufführung der Romanadaption „Ein Hund kam in die Küche“ von Sepp Mall.

Der Zuspruch des Publikums lässt sich an einem sehr zufriedenstellenden Gesamtergebnis messen: es ist uns gelungen, eine Steigerung der Besucher:innenzahlen um 28% im Vergleich zur Spielzeit 2023-24 zu erzielen und konnten insgesamt mehr als 16.000 Menschen bei Vorstellungen der Vereinigten Bühnen Bozen begrüßen. Die Zahl der Abonnent:innen konnte konstant auf gesamt 280 Abos gehalten werden, ein Drittel davon ist unter 35 Jahren.“

**-Judith Gögele, Präsidentin der Vereinigten Bühnen Bozen**

“Vorhang auf! Unsere Welt befindet sich in einer sogenannten Multikrise – eine sich wechselseitig beeinflussende krisenhafte Weltlage: Kriege, Klimawandel, Wirtschaftslage und ein bedrohlicher Kulturwandel in Teilen der Gesellschaft fordern uns als Kultur- und Theaterschaffende dieser Realität zu begegnen. Alles steht auf dem Spiel: In der neuen Spielzeit 2025/26 sind wir mehr denn je aufgerufen, die uns umgebende Welt mit der Urkraft der künstlerischen Mittel des Theaters auf die Bühne zu übersetzen. Wir öffnen die Tür zu neuen Wahrnehmungsweisen. Mit den vielfältigen Produktionen dieser Spielsaison berühren wir Themengebiete wie: Krise und Selbstfindung, Gesellschaft und Verantwortung, Identität und Traumata der Vergangenheit, sowie Absurdität und Verwirrung der Realität. Shakespeares “König Lear”, einem der geheimnisvollsten und vielschichtigen Werke der gesamten Theaterliteratur, gibt den Startimpuls für die diesjährige Reihe von packenden, sinnlichen Aufführungen, in denen sowohl zeitgenössische Formen (wie "Blutbuch” - der Sensationserfolg der Literaturwelt der letzten Jahre) als auch die multidisziplinäre Aufbereitung klassischer Titel “Fabian oder Der Gang vor die Hunde” von Erich Kästner gezeigt werden. Der Bogen schließt sich mit “Im weißen Rössl”, einer großen unterhaltsam-musikalischen Hommage an Erik Charell und die Berliner Operette. In den Ensembles auf unseren Bühnen spielen in dieser Saison die herausragenden Kräfte der Südtiroler Theaterlandschaft, wiederkehrende Gäste aus dem deutschsprachigen Ausland, sowie internationale Protagonist:innen mit Bezug zur Region wie Gerti Drassl und Tobias Moretti.”

**-Rudolf Frey, Intendant der Vereinigten Bühnen Bozen**

**SPIELZEIT 2025-26**

**PROGRAMM**

**L’Addition**  
Bozen + Völs am Schlern: 14. September, 20 Uhr und 15. September 2025, 21 Uhr

**König Lear**  
Premiere, Studio: 27. September 2025, 19.30 Uhr

**Magdalena, ma dai**  
Uraufführung, Studio: 13. Dezember 2025, 19.30 Uhr

**Blutbuch**  
Premiere, Studio: 17. Januar 2026, 19.30 Uhr

**Fabian oder Der Gang vor die Hunde**  
Premiere, Großes Haus: 21. Februar 2026, 19.30 Uhr

**Vanya**  
Premiere, Studio: 21. März 2026, 19.30 Uhr

**Möglichkeitsmenschen**  
Uraufführung, Studio: 11. April 2026, 19.30 Uhr

**Im weißen Rössl**  
Premiere, Großes Haus: 16. Mai 2026, 19.30 Uhr

**JUNGES PUBLIKUM**

**Dschabber**  
Mobiles Klassenzimmerstück

**Krake**  
Uraufführung, NOI Open Air Bühne: 19. September 2025, 16.30 Uhr

**Alice im Wunderland - FAMILIENSTÜCK**  
Premiere, Studio: 22. November 2025, 17 Uhr

**L’Addition**

**Tim Etchells**  
Italienische Erstaufführung  
In Zusammenarbeit mit Transart25  
Die Aufführung ist in englischer Sprache.

**Vorstellungen:**  
14. September 2025, 20 Uhr  
Zirkuszelt, Alexander-Langer-Platz (Festplatz Talferwiese), Bozen  
– in Zusammenarbeit mit dem Kinderfestival

15. September 2025, 21 Uhr  
Stanglerhof, H. Mumelterweg 42, St. Konstantin, Völs am Schlern

**Director:** Tim Etchells  
**Text by:** Tim Etchells with Bertrand Lesca and Nasi Voutsas  
**Devised and performed by:** Bertrand Lesca and Nasi Voutsas  
**Lighting Design:** Alex Fernandes  
**Composer & Sound Design:** Graeme Miller

Ein Tisch, ein Stuhl, ein weißes Tischtuch, eine Flasche. Dieses reduzierte Bühnenbild wird von zwei Protagonisten bespielt: Einem Kellner und einem Gast, der ein Glas Wein bestellt. Diese Ausgangssituation, die sich mehrfach wiederholt, beginnt schließlich außer Kontrolle zu geraten, die Rollen lösen sich auf. Wer bedient hier eigentlich wen?

Der britische Regisseur Tim Etchells inszeniert in Zusammenarbeit mit dem brillanten Performance-Duo Bert und Nasi mit einfachen Mitteln eine komplexe, urkomische und explosive Performance. Durch diese Reduktion auf wesentliche Elemente ist die Komplexität jedoch umso größer: „L’Addition“ ist nicht nur unterhaltsam, sondern gleichzeitig eine scharfsinnige Reflexion über das Wesen der Macht, deren Dynamiken ebenso gnadenlos wie humorvoll aufgedeckt werden.

Diese Produktion ist eine englische Fassung der französischen Produktion, die vom Festival d’Avignon 2023 in Auftrag gegeben wurde.

**König Lear**  
von William Shakespeare  
in der Übersetzung von Kiki Miru Miroslava Svolikova

**Premiere, Studio Stadttheater Bozen:** 27. September 2025, 19.30 Uhr

**Vorstellungen, Studio Stadttheater Bozen:** 2., 3., 4. Oktober, 19.30 Uhr, 5. Oktober, 18 Uhr, 6., 7., 8. November, 19.30 Uhr, 9. November, 18 Uhr

**Schulvorstellungen:** 30. September, 10 Uhr, 1. Oktober, 10 Uhr, 5., 6. November, 10 Uhr

**Stückeinführung:** 2. Oktober, 18.45 Uhr

**Regie:** Rudolf Frey **Bühne & Video:** Ayşe Gülsüm Özel **Kostüme:** Jasna Bošnjak **Licht:** Jan Wagner **Szenische Gewalt & Kämpfe:** Franzy Deutscher **Dramaturgie:** Elisabeth Thaler, Daniel Theuring

**Mit:** Gerti Drassl, Alexander Ebeert, Swintha Gersthofer, Theo Helm, Miguel Jachmann, Jasmin Mairhofer, Patrizia Pfeifer, Martin Valdeig

**Sponsored by:** Raiffeisenkasse Bozen

König Lear ist bereit für einen Generationenwechsel. Das Erbe soll auf seine drei Töchter aufgeteilt werden, dafür fordert er nichts Geringeres als den Erhalt seiner Privilegien und eine Liebeserklärung. Die jüngste und geliebteste Tochter Cordelia verweigert sich der öffentlichen Bekundung: „Ich liebe euch wie ich muss, nicht mehr, nicht weniger!“ Wutentbrannt enterbt er sie. Als ihm die beiden anderen Töchter statt dankbar zu sein, die Macht entziehen, beginnt für Lear der Untergang. Er ist gefangen in sich selbst und muss Gewalt, Chaos und Wahnsinn ins Auge blicken.

Lears Autoritätsverlust spiegelt sich in der Geschichte seines Ratgebers Graf Gloster wider, der auf die Intrige seines unehelichen Sohnes Edmund hereinfällt und es nicht schafft, würdevoll abzudanken. Das Zusammentreffen aller Parteien öffnet am Ende eine Tür, hinter der sich das Nichts oder etwas Neues verbirgt. Alles eine Frage der Perspektive.

Shakespeares Königsdrama um Macht und Liebe, 1606 uraufgeführt, hat die mehrfach ausgezeichnete Theaterautorin Kiki Miru Miroslava Svolikova 2020 kongenial ins Heute übersetzt. Regisseur Rudolf Frey liest die Familien- und Generationengeschichte mit einer klugen Zusammenlegung der Rollen neu und stellt sich mit dem Ensemble aktuellen Fragen: Warum ist es so schwer, loszulassen? Was wollen wir weitergeben und wie sieht unser Morgen aus? Das Resümee des Narren, Lears letzten Begleiter in der stürmischen Heide, lautet: „Du hättest nicht alt sein sollen, bis du weise gewesen bist!“

**Magdalena, ma dai**  
ein Heimspiel  
Uraufführung  
Koproduktion mit dem Stadt- und Multschermuseum Sterzing und dem Vigil Raber Kuratorium

**Premiere, Stadttheater Sterzing:** 22. November 2025, 20 Uhr

**Vorstellungen, Stadttheater Sterzing:** 23. November 2025, 18 Uhr, 24. November 2025, 20 Uhr

**Premiere, Studio, Stadttheater Bozen:** 13. Dezember 2025, 19.30 Uhr

**Vorstellungen, Studio Stadttheater Bozen:** 14. Dezember 2025, 18 Uhr, 18., 19., 20. Dezember 2025, 19.30 Uhr

**Schulvorstellungen:**  
16., 17. Dezember 2025, 10 Uhr

**Stückeinführung:**  
18. Dezember 2025, 18.45 Uhr

**Regie & Konzept:** Michaela Senn **Texte & Konzept:** Maria C. Hilber **Bühne & Kostüme:** Sara Burchia **Dramaturgie & Konzept:** Michaela Stolte

**Mit:** Margot Mayrhofer, Katrin Rabensteiner

Vor 500 Jahren kämpfte Michael Gaismair im Tiroler Bauernkrieg mit Gleichgesinnten für soziale Gerechtigkeit und die Mitbestimmung des „gemeinen Mannes“. Selbstverständlich spielten auch Frauen im Gefüge der Ereignisse eine Rolle: Viele, unter ihnen auch Magdalena Gaismair, beteiligten sich aktiv und im Hintergrund an den Aufständen. Sie waren enge Vertraute der Kämpfenden und trugen durch das Aufrechterhalten des Alltagswerks zum Widerstand bei. Zugleich versuchten Klosterfrauen ihre Gemeinschaften, Ressourcen und somit ihre Freiräume für Bildungs- und Denkarbeit zu schützen.

In den ohnehin verhältnismäßig wenigen Quellen dieser Zeit werden Frauen kaum erwähnt. Denn schon im 16. Jahrhundert galt, was sich später beständig wiederholen sollte: Im Kampf für Freiheit und Gleichheit und „Brüderlichkeit“ bleibt für die Frauen oft nur – die Wäsche.

Die Regisseurin Michaela Senn und ihr Team entwickeln ein Stück über die Leerstellen in der Geschichtsschreibung, das Ringen um Gleichheit im Alltag und die Macht der Solidarität. Die Stückentwicklung verwebt die sozialen Kämpfe des 16. Jahrhunderts mit den immergleichen Herausforderungen der Sorgearbeit. Im Zentrum steht die Fürsorge – und die Frage, welche revolutionäre Kraft sie entfalten kann, wenn wir bereit sind, ihr Aufmerksamkeit zu schenken: in den engsten Beziehungen und auf der politischen Bühne.

Die Inszenierung entsteht im Rahmen des Projektes „Mitmischen! Ma come?“ der Gemeinde Sterzing und ist Teil des Euregio-Museumsjahres 2025.

**Blutbuch**  
von Kim de l’Horizon

**Premiere, Studio, Stadttheater Bozen:** 17. Januar 2026, 19.30 Uhr

**Vorstellungen, Studio, Stadttheater Bozen:**  
22., 23.,24., 29., 30., 31. Januar 2026, 19.30 Uhr  
25. Januar 2026, 18 Uhr

**Schulvorstellungen:**  
21., 28. Januar 2026, 10 Uhr

**Stückeinführung:**  
24. Januar 2026, 18.45 Uhr

**Regie & Bühnenfassung:** Anna Stiepani **Bühne & Kostüme:** Jenny Schleif  
**Licht:** N.N. **Dramaturgie:** Elisabeth Thaler

**Mit:**  
Svetlana Belesova, Patrice Grießmeier, Doris Pigneter, Felix Rank, Anna Starzinger

Die Erzählfigur in „Blutbuch“ identifiziert sich weder als Mann noch als Frau. Als die Großmutter – im Schwyzerdütsch Großmeer – an Demenz erkrankt, erinnert sich das Ich an seine Kindheit in einem Schweizer Vorort und begibt sich auf die Suche nach seinen Wurzeln.

Wie schreibt sich unsere Herkunft in unsere Körper ein? Welche Rolle spielt dabei die Muttersprache und wie kann man sich von ihr befreien? Die Erzählfigur taucht in die Vergangenheit ein, sucht nach der Geschichte der Blutbuche, die so wichtig war in ihrer Kindheit, und forscht nach der nicht tradierten weiblichen Blutlinie. Sie schreibt Briefe an ihre Großmeer, bricht das Schweigen und verwandelt auf diese Weise Scham in das Gefühl, sich im eigenen, nonbinären Körper wohl zu fühlen.

Kim de l’Horizon ist eine nicht-binäre Person aus der Schweiz, die 2022 für den autofiktionalen Roman „Blutbuch“ mit dem Deutschen sowie dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet wurde. De l’Horizon versteht Schreiben als kollektiven Heilprozess, hinterfragt Geschlechterzuschreibungen und versucht Identität neu zu lesen.

Die berührende und vielschichtige Generationenerzählung kommt in Bozen in einer Fassung von Anna Stiepani auf die Bühne. Die erfolgreiche Regisseurin wird die Grenzen zwischen Text und Körper mit ihrem Ensemble und unterschiedlichen Erzählformen ausloten und aufbrechen.

**Fabian oder Der Gang vor die Hunde**  
von Erich Kästner  
für die Bühne bearbeitet von Matthias Thalheim  
© Aufführungsrechte beim Bühnenverlag Weitendorf, Hamburg

**Premiere, Großes Haus, Stadttheater Bozen:** 21. Februar 2026, 19.30 Uhr

**Vorstellungen Großes Haus, Stadttheater Bozen:** 26., 27., 28. Februar 2026, 19.30 Uhr, 1. März 2026, 18 Uhr

**Schulvorstellungen:** 24., 25. Februar 2026, 10 Uhr

**Stückeinführung:** 27. Februar 2026, 18.45 Uhr

**Regie:** Sarantos Georgios Zervoulakos **Bühne:** Ece Anisoglu **Kostüme:** Aleksandra Kica **Licht:** Nikos Vlasopoulos **Sound Design & Livemusik:** Agatha **Choreografie:** Robin Rohrmann  
**Dramaturgie:** N.N.

**Mit:**  
Bernd-Christian Althoff, Pippa Galli, Fabian Mair Mitterer, Katja Uffelmann, Robin Rohrmann, Peter Schorn, Lukas Spisser

Dr. phil. Jakob Fabian, Werbetexter und Moralist, lebt in Berlin. Hier gibt es alles: große Zeitungen und Verlage, ein glamouröses Nachtleben mit freizügigen Damen, Männern und FLINTA\* Personen, politische Kämpfe zwischen Kommunisten und Nazis, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Reichtum und Armut. Fabian taucht ein in diese Welt und schlägt sich tapfer, doch Stück für Stück verliert er alles: seine Arbeit, seine Geliebte, seinen Freund und schließlich sein Leben. Er springt ins Wasser, will ein Kind retten. Er schwimmt nicht.

Erich Kästner hat diese Geschichte 1930 geschrieben. Sein Aufruf zur Vernunft wurde drei Jahre später verbrannt; der Roman gilt auch heute noch als eine der hellsichtigsten Satiren auf die deutsche Gesellschaft. Seine politische Aktualität ist erschreckend.

Sarantos Georgios Zervoulakos hat mit der kongenialen Palmetshofer-Überschreibung „Vor Sonnenaufgang“ nach Gerhart Hauptmann in der Spielzeit 2024/25 an den Vereinigten Bühnen Bozen als Regisseur debütiert, dabei verwandelte er gemeinsam mit Ece Anisoglu das Studio des Stadttheaters kurzerhand in eine Familiensauna.

Die Epik des Großstadtromans wird das Regieteam mit multidisziplinären Mitteln wie Choreografie, Gesang und Live-Musik szenisch auflösen. Die Bühnenfassung für Bozen basiert auf einer Hörspielfassung, die Ende der 80er-Jahre in der DDR von Matthias Thalheim geschaffen wurde.

Gemeinsam mit Thalheim wird Zervoulakos nun neue Fenster in den Roman öffnen und dabei die Abgründe der Großstadt und eines Zeitgeistes, der sich karussellartig zu wiederholen droht, neu erzählen.

**Vanya**  
von Simon Stephens  
nach Anton Tschechows „Onkel Wanja“  
Deutsch von Barbara Christ

**Premiere, Studio, Stadttheater Bozen:** 21. März 2026, 19.30 Uhr

**Vorstellungen, Studio, Stadttheater Bozen:**  
22. März 2026, 18 Uhr, 25., 26., 27., 28. März 2026, 19.30 Uhr, 29. März 2026, 18 Uhr

**Schulvorstellungen:**  
24., 25. März 2026, 10 Uhr

**Stückeinführung:**  
22. März 2026, 17.15 Uhr

**Regie:** Anna Bergmann **Bühne:** Anna Bergmann, Lane Schäfer **Kostüme:** Lane Schäfer **Sound Design:** Heiko Schnurpel **Licht:** N.N. **Dramaturgie:** N.N.

**Mit:** Tobias Moretti

Vanya verwaltet das Landgut seiner Familie nach dem Ableben seiner Schwester. Am liebsten lästert er mit seinem Freund Astrow über die langweilige Provinz. Doch plötzlich taucht sein Schwager Serebrjaków mit seiner neuen Frau Jeléna auf. Der will das Anwesen verkaufen. Vanya sieht sich in seiner Existenz bedroht und verliebt sich in Jeléna.

Tschechows komödiantische und tragische Auseinandersetzung mit unserer Menschlichkeit – unseren Hoffnungen, Träumen und unserem Bedauern – steht in „Vanya“ im Mittelpunkt. Simon Stephens’ Überschreibung von Tschechows klassischer Geschichte über Liebe, Kunst, Sex und versuchten Mord als Monolog erforscht das Kaleidoskop menschlicher Emotionen und nutzt die Kraft der intimen Beziehung zwischen einem Schauspieler und dem Publikum, um tief in die menschliche Psyche einzutauchen.

Tony Award®-Gewinner, berühmter britischer Theaterautor und Dozent Simon Stephens hat mit „Vanya“ Tschechows Meisterwerk „Onkel Wanja“ kompromisslos radikal modern adaptiert. Die extrem herausfordernde Rolle in diesem Kammerspiel wird für die Vereinigten Bühnen Bozen von Tobias Moretti verkörpert, einem der renommiertesten Protagonisten der deutschsprachigen Bühnen- und Filmlandschaft.

Aus dispositionellen Gründen wird aktuell an einer notwendigen Verschiebung der Produktion gearbeitet. Weitere Informationen folgen.

**Möglichkeitsmenschen**  
Theaterclub  
Uraufführung  
Koproduktion mit dem Südtiroler Theaterverband

**Premiere, Studio, Stadttheater Bozen:** 11. April 2026, 19.30 Uhr

**Vorstellungen Studio, Stadttheater Bozen:** 12. April 2026, 18 Uhr, 16. April 2026, 19.30 Uhr, 17. April 2026, 19.30 Uhr, 18. April 2026, 19.30 Uhr, 19. April 2026, 18 Uhr

**Schulvorstellungen:** 14., 15. April 2026, 10 Uhr

**Stückeinführung:**  
18. April 2026, 18.45 Uhr

**Regie:** Peter Lorenz **Bühne & Kostüme:** Alexia Engl **Dramaturgie:** Elisabeth Thaler  
**Koordination STV:** Stefanie Nagler

**Mit:** Sabine Ladurner, Markus Weitschacher & Südtiroler Theaterspieler:innen

Wir sind viele – im Leben wie auf der Bühne. Wir schlüpfen in unterschiedlichste Rollen, wandeln und verwandeln uns und erschaffen dabei eine neue Realität. Durch die Kraft der Fantasie wechseln wir Perspektiven und probieren neue Identitäten aus. Was entsteht, wenn viele Stimmen, Erfahrungen und Sichtweisen aufeinandertreffen? Und wie können wir die Zukunft des Einzelnen und der Gemeinschaft gestalten, wenn wir uns nicht mehr in alten Rollen verfangen?

Gemeinsam schaffen wir einen kreativen Raum, in dem das Verwandeln nicht nur erlaubt, sondern essenziell ist – ein Spielfeld, das unsere Wirklichkeit hinterfragt und erweitert.

Gemeinsam mit dem Südtiroler Theaterverband stellen sich Menschen aller Altersgruppen, die das Theater lieben, auf die Bühne, um sich als jemand anderes zu sehen. Durch das Erforschen von Figuren und Geschichten öffnen wir Spielräume, in denen jedes Ich, jede Perspektive gehört und gelebt werden kann.

Regisseur Peter Lorenz, der an den Vereinigten Bühnen Bozen bereits erfolgreich die Uraufführung „Ein Hund kam in die Küche“ inszeniert hat, wird mit spielfreudigen Darsteller:innen erproben, was es bedeutet, die eigene Identität zu hinterfragen und neu zu erfinden – im Spiel, auf der Bühne und im Alltag.

Alle, die Theater lieben und mitmachen wollen, bitten wir um Anmeldung bis zum Infotreffen am 10. Oktober 2025 bei Judith Schwienbacher:  
judith.schwienbacher@theater-bozen.it

Wir freuen uns auf euch!

**Im weißen Rössl**  
Singspiel in drei Akten  
Frei nach dem Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg  
Von Hans Müller und Erik Charell,  
Gesangstexte von Robert Gilbert  
Musik von Ralph Benatzky mit sechs musikalischen Einlagen von Robert Gilbert, Bruno Granichstaedten und Robert Stolz

Koproduktion mit der Stiftung Haydn von Bozen und Trient und dem Tiroler Landestheater  
In Zusammenarbeit mit der Bürgerkapelle Gries  
con soprattitoli in italiano

**Premiere, Großes Haus, Stadttheater Bozen:** 16. Mai 2026, 19.30 Uhr

**Vorstellungen, Großes Haus, Stadttheater Bozen:** 17. Mai 2026, 18 Uhr, 21., 22., 23. Mai 2026, 19.30 Uhr

**Schulvorstellung:** 20. Mai 2026, 10.00 Uhr

**Stückeinführung:** 22. Mai 2026, 18.45 Uhr

**Musikalische Leitung:** Christoph Huber **Regie:** Ruth Brauer-Kvam **Bühne:** Monika Rovan **Kostüme:** Alfred Mayerhofer **Choreografie:** Damian Czarnecki **Licht:** Micha Beyermann  
**Dramaturgie:** Sonja Honold, N.N.

**Mit:** Aloysia Astari, Erwin Belakowitsch, Anna Fink, Valentina Inzko Fink, Johannes Huth, Thomas Hochkofler, Philip Leonhard Kelz, Martin Lechleitner, Lukas Lobis, Johann Nikolussi, Alma Sadé, Nadine Zeintl, Haydn Orchester von Bozen und Trient u.a.

Willkommen im Weißen Rössl! Dem berühmten Hotel am idyllischen Wolfgangsee. Hier geht es hoch her. Wirrungen und Irrungen sind hier an der Tagesordnung: Der charmant chaotische Oberkellner Leopold ist heimlich in seine Chefin, die Wirtin Josepha, verliebt. Die allerdings schwärmt für den Stammgast Dr. Siedler. Der wiederum interessiert sich für Ottilie, die Tochter des grantigen Fabrikanten Giesecke, der einen Streit mit seinem Konkurrenten Sigismund Sülzheimer austrägt.

Und dann sind da noch Karlchen, der mit seinem Charme Schwung in die Szenerie bringt und dabei Sigismund den Kopf verdreht, und Piccolo, der dafür sorgt, dass die Herzen zueinanderfinden. Als dann auch noch der Kaiser höchstpersönlich seinen Besuch ankündigt, ist das Chaos perfekt.

Die bekannte österreichische Schauspielerin und Regisseurin Ruth Brauer-Kvam und ihr Team widmen sich diesem fulminanten Werk an den Vereinigten Bühnen Bozen mit viel Esprit, Witz und vor allem Liebe, die natürlich auch durch den Magen geht.

**JUNGES PUBLIKUM**

**Dschabber**  
von Marcus Youssef  
Deutsch von Bastian Häfner  
Mobiles Klassenzimmerstück für alle ab 12 Jahren

**Vorstellungen:** ab November 2025

**Regie:** Verena Holztrattner

**Mit:** N.N.

Die junge, selbstbewusste Fatima ist mit ihren Eltern geflohen, und selbst wenn sie ihre alte Heimat gelegentlich vermisst, hat sie sich an ihre neue Umgebung mühelos angepasst. An der Schule nennt sie sich gemeinsam mit ihren Freundinnen selbstironisch die „Dschabber“, da sie sich für das Kopftuch, den Hidschab, entschieden haben.

Ein anti-muslimisches Graffiti an der Schule veranlasst die Eltern, Fatima auf eine andere Schule zu schicken. Dort gibt es keine „Dschabber“, aber Jonas, der durch rassistische Äußerungen auffällig geworden ist und ziemliche Troubles zuhause hat. Fatima nerven seine coolen Sprüche, aber irgendwie findet sie ihn auch lustig und nicht blöd. Vorsichtig freunden sich die beiden an und offenbaren einander ihre Geheimnisse. Doch die Freundschaft ist zerbrechlich und „sagen wir, manchmal tut man Dinge, die man später bereut.“

Einfühlsam erzählt der kanadische Autor Marcus Youssef von zwei jungen Menschen, die mit Humor und Leichtigkeit ihre persönliche Identität, Vertrauen und Liebe suchen. Auch wenn kulturelle Unterschiede groß sind, scheinen sie nicht unüberwindbar. Die Frage, ob eine Annäherung auch gegen Vorurteile und Diskriminierung von außen gelingt, begegnet Youssef mit Hoffnung auf der einen und schonungsloser Ehrlichkeit auf der anderen Seite.

Die junge Regisseurin Verena Holztrattner folgt dem Charme des Stücks, die beiden Darsteller:innen spielerisch in unterschiedliche Rollen schlüpfen zu lassen und nutzt die Nähe im Klassenzimmer, um ein gemeinsames Theatererlebnis erfahrbar zu machen.

**Krake**  
Eine interaktive Performance über die Tiefsee, Tentakel und Comunità  
Für alle ab 7 Jahren

**Koproduktion mit:**  
Transart25, Kids Culture Club, makemake produktionen, Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum

**Uraufführung:** 19. September 2025, 16:30 Uhr (NOI Open Air Bühne)

**Weitere Vorstellungen:** 20. September 2025, 11 & 16.30 Uhr

**Schulvorstellungen:** 18. September 2025, 10.30 & 14.30 Uhr  
19. September 2025, 10.30 Uhr

**Workshops für Schulen im MiniNOI:** 10.–17. September 2025

**Stückentwicklung:** makemake produktionen **Performance:** Michèle Rohrbach, Martina Rösler, Lena Plochberger **Dramaturgie:** Mika Tacke **Kostüm:** Nina Ball **Musik:** Manfred Engelmayr (BulBul) **Texte Mitarbeit:** Ivan Fauri **Produktion:** Julia Haas **Hospitanz:** Gwendoline Wagner **Projektleitung und Kunstvermittlung:** Brigitte Moscon **Installation:** Moradavaga (Manfred Eccli, Pedro Cavaco Leitão)

Etwas schimmert da unter der Wasseroberfläche, da schnellt ein Arm heraus, da noch einer und noch einer. Die Krake sieht uns mit ihren neugierigen Augen an. Mit ihren Tentakeln ist sie nach Bozen gekommen, um uns kennenzulernen und ein paar Dinge klarzustellen: Über ihre Tarnkünste, ihre Intelligenz, ihr Gehirn, das sich vom Kopf bis in die Arme zieht.

Was können uns diese acht Tentakel erzählen? Wie lebt es sich als Teil eines Ganzen? Wie kann man lernen, Gemeinschaft neu zu denken?

In „Krake“ trifft das Publikum drei Performer:innen und einen Oktopus, den das Kollektiv Moradavaga als Skulptur für den öffentlichen Raum im NOI-Techpark platziert. Anders als im Theaterraum, der eine klare Grenze zwischen Kunst und Zuschauenden zieht, begegnet in dieser interaktiven Performance das Publikum direkt der faszinierenden Meeresbewohnerin, trifft einen wütenden Seestern und eine Straßentaube, die über das Leben philosophiert und Fragen nach Zusammenleben und Kommunikation stellt.

Die Krake wandert im Anschluss nach Wien ins MQ-Museums Quartier.

**Alice im Wunderland**  
Theaterfassung von Peter Siefert  
Nach Lewis Carroll  
Familienstück für alle ab 8 Jahren

**Premiere, Studio:** 22. November 2025, 17 Uhr

**Vorstellungen:** 23., 28., 29. November 2025, 17 Uhr, 30. November 2025, 11 Uhr (Vormittagsvorstellung für alle), 5., 6., 7. Dezember 2025, 17:00 Uhr

**Schulvorstellungen:** 25., 26., 27., 28. November 2025, 10 Uhr, 2., 3., 4., 5. Dezember 2025, 10 Uhr

**Regie:** Fanny Brunner **Bühne & Kostüme:** Daniel Angermayr **Musik:** Alex Konrad **Licht:** Micha Beyermann **Dramaturgie:** N.N.

**Mit:** Jonatan Fidus Blomeier, Vivienne Causemann, René Dalla Costa, Katharina Gschnell, Johannes Karl, Eva Kuen

Oh! Ein Kaninchen! Ein weißes mit Taschenuhr. Alice rennt ihm hinterher und fällt in den Bau des Tieres. Tiefer und tiefer hinab in eine sonderbare Welt. Hier ist alles verrückt und verdreht. Mal riesengroß, mal winzig klein. Auch Alice selbst wächst und schrumpft, bis sie schließlich gar nicht mehr weiß, wer sie ist und wohin sie will.

Sie trifft eine philosophierende Raupe und eine grinsende Katze, die nach Belieben erscheint und verschwindet; einen verrückten Hutmacher, der mit seinen Freunden exzessiv Nicht-Geburtstage feiert. Endlich findet sie den schönen Garten der Herzkönigin und wird zu einer Partie Krocket eingeladen. Die Spielregeln sind absurd, so wie die Königin selbst, nach deren Pfeife Alice nicht tanzen will. Da hilft nur noch eins: aufwachen!

Lewis Carroll veröffentlichte 1865 sein berühmtestes Werk „Alice im Wunderland“, welches heute zu den bedeutendsten Werken der englischen Literatur zählt. Der Roman, der mit „Alice im Spiegelland“ (engl. *Through the Looking-Glass*) fortgesetzt wird, wurde in mehr als 80 Sprachen übersetzt. Lewis Carroll starb am 14. Januar 1898 in Guildford.

Fanny Brunner inszeniert neue Theatertexte, überschriebt Klassiker und entwickelt eigene Stücke und Musikvideos. Mit „Alice im Wunderland“ inszeniert sie bei den Vereinigten Bühnen Bozen erstmalig. Ihre Stückentwicklung „King Kong Vivienne“ wurde mit dem STELLA\*23 als herausragende Produktion für Jugendliche ausgezeichnet.

**RAHMENPROGRAMM**

**Siamo tutte PLUS!**

**All of us are PLUS!**  
**Nos sun düc PLUS!**

**PLUS** ist ein neues Format, mit dem wir euch zu einem aktiven Teil unseres Theaters machen möchten.  
**Apriamo le nostre porte** e vi invitiamo a vivere il teatro.  
**We want to work together** to make the theatre an open space for everyone.

Mit unserem vielfältigen Programm suchen wir den Dialog und möchten eine **Begegnung auf Augenhöhe** ermöglichen.  
Lernen wir Haus, Programm, Künstler:innen, Personen und Geschichten kennen, diskutieren wir über Themen und entdecken die Vielschichtigkeit von Theater und unserer Gesellschaft!

Auf der Suche nach einem **gemeinsamen Herzschlag** setzen wir auf Vertrauen, Verbundenheit und Fürsorge.  
**You are welcome just as you are!**  
**Ci incontriamo e costruiamo un’identità comune!**

**Erleben wir gemeinsam Theater PLUS!**

**PLUS — HARD FACTS**

**Come?**

**25 € / Jahr PLUS-Beitrag** bei Anmeldung

**Who?**

**Everyone is welcome!**

**Was?**

* **PLUS PROGRAMM**
* **PLUS PASS**
* **PLUS PIN**
* **PLUS PARTNER**  
  Gutscheine für Angebote unserer Partnerinstitutionen
* **PLUS APERITIVO**  
  3 Getränkegutscheine für die Theaterbar
* **PLUS ONE**  
  Gutschein für „Bring a Friend“

**Perchè?**

**Tanja Pichler**  
*Vorstandsmitglied, PLUS*

„Für mich ist die Kultur ein Motor, der die Gesellschaft in jeglicher Weise voranbringt.  
Mit PLUS wünschen wir uns eine Weiterentwicklung, in der wir uns dem gesellschaftlichen Wandel und der zukünftigen Vision des Theaters anpassen können.  
Die Menschen, die heute in Südtirol leben, sind diverser geworden. Es ist essenziell, dass wir diese Vielfalt aufgreifen und verstehen.  
PLUS spricht nicht nur deutsch, sondern ist offen für alle Sprachgruppen. Theater lebt vom Publikum – und das Publikum ist aus Menschen gemacht. Deshalb ist uns der Nahkontakt besonders wichtig.“

**Waltraud Staudacher**  
*PLUS-Arbeitskreis*

„Als ehemalige Präsidentin und Gründungsmitglied der Vereinigten Bühnen Bozen ist es für mich nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern eine Verpflichtung, bei den Theaterfreund:innen PLUS dabei zu sein und alle Initiativen und Aktivitäten tatkräftig zu unterstützen.“

**Katharina Hiller**  
*Künstlerisches Betriebsbüro*

„Wir wollen den bestehenden Theaterfreund:innenkreis mit PLUS erweitern und auf eine neue Ebene stellen.  
Wir wünschen uns einen Austausch und eine Community. PLUS steht allen offen.“

**Valeria von Miller**  
*U35-Abonnentin & PLUS-Arbeitskreis*

„PLUS soll ein Statement sein – für ein **PLUS an Erlebnissen** rund um diese faszinierende Welt des Theaters.  
Ein Theater, das nicht nur auf der Bühne stattfindet, sondern offen ist für Begegnungen, kreativen Austausch und neue Perspektiven.“

**Federico Rossi**  
*PLUS-Arbeitskreis, Spazio AMA*

„PLUS è un progetto di inclusione culturale delle Vereinigte Bühnen Bozen che nasce con l’obiettivo di rendere il teatro tedesco della città più aperto, accessibile e vivo per tutti/e, in particolare per le nuove generazioni e per chi ha una madrelingua diversa.  
Attraverso attività parallele agli spettacoli teatrali, come incontri con la produzione e gli attori e le attrici, gite culturali, piccoli eventi e momenti di scambio informale, PLUS crea nuovi spazi di socialità e partecipazione, rendendo il teatro un luogo di incontro tra lingue, storie e prospettive diverse.  
Vuole che sempre più persone si sentano coinvolte e rappresentate, trovando nel teatro non solo un palco, ma anche una comunità aperta e accogliente.  
È l’inizio di una nuova era!“

**Elad Ovadya**  
*PLUS-Arbeitskreis*

„PLUS for me is the right place and platform that bridges all types of people – without classes, race or religion – that probably wouldn’t meet in other ways. Just be you!“

**KONTAKT**

plus@theater-bozen.it

**SCHULE TRIFFT THEATER**

Die Begegnung mit jungen Menschen, ihr offener und neugieriger Blick auf die Welt liegen uns am Herzen. Die Themen, die auf der Bühne verhandelt werden, sind auch ihre Themen. Die Fragen, die wir stellen, wollen wir gemeinsam mit ihnen diskutieren und ausloten.

Wir verstehen Theater als Ort des Austausches und bieten deshalb zu allen Inszenierungen am Vormittag **Schulvorstellungen** an. Die Spieler:innen sind begeistert von unserem interessierten jungen Publikum.

Vorbereitete Schüler:innen sehen mehr! Deshalb bieten wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bildungsdirektion / Pädagogische Abteilung begleitende **Workshops** rund um die Produktionen an. Theaterpädagog:innen, Künstler:innen oder Expert:innen erarbeiten spielerisch und kreativ die Themen der Theaterstücke und treten in einen spannenden Dialog mit den jungen Menschen.

Theater hautnah und mittendrin erleben die Jugendlichen beim **Klassenzimmerstück**. Dabei stehen Themen im Mittelpunkt, die bewegen, berühren und zum Diskutieren anregen. Nach der Vorstellung in der Klasse gehen eine Theaterpädagogin und die Spieler:innen ins Gespräch mit dem jungen Publikum, um Fragen konkret aufzugreifen und zu besprechen.

Neben den Schüler:innen laden wir auch die Lehrpersonen ein, sich mit unseren Stücken auseinanderzusetzen. Zwei Mal im Jahr bieten wir **Lehrer:innenfortbildungen** an, in denen wir den Spielplan, die künstlerische Auseinandersetzung und die Konzepte der Regieteams vertiefen. So erleichtern wir die Vor- und Nachbereitung der Inszenierungen im Unterricht.

Bereits in die neunte Spielzeit geht unsere Kooperation mit der **Partnerschule Mittelschule Josef von Aufschnaiter – Schwerpunkt Theater**. Gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen Brigitte Moscon und Nadja Tröster erarbeiten wir ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen. Neben den Aufführungen blicken die Schüler:innen hinter die Kulissen, erarbeiten die Themen der Theaterstücke in Workshops und kommen in direkten Austausch mit den Theatermacher:innen.

**EuregioDramaLab**

Eine Kooperation des EVTZ „Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“, des Tiroler Landestheaters, der Vereinigten Bühnen Bozen und der Centrale Fies Dro.

Diese neue Plattform richtet sich an alle, die sich in der Euregio mit dramatischem Schreiben in seinen vielfältigen Formen beschäftigen, und bietet ihnen eine inspirierende Möglichkeit zum kreativen Austausch.

Im September 2024 wählte die Jury drei Gewinner:innen aus:

* **Thomas Posch** aus Tirol, der gemeinsam mit dem Südtiroler Mentor Benno Steinegger an einem Projekt für die Vereinigten Bühnen Bozen arbeitet,
* **Maria Christina Hilber** aus Südtirol, die mit der Tiroler Mentorin Michaela Senn das Tiroler Landestheater unterstützt,
* und **Laura Venturini** aus dem Trentino, die zusammen mit der Trienter Mentorin Elisa di Liberato / Mali Weil an der Centrale Fies Dro teilnimmt.

Ende Oktober 2024 fanden in Bozen sowie im Mai 2025 in Dro intensive und produktive Workshoptage statt. Diese wurden von den Partnerinstitutionen unterstützt und trieben den multidisziplinären Entwicklungsprozess maßgeblich voran.

Durch vielfältige Begegnungen mit der Öffentlichkeit und die regionale Vernetzung konnten die Gewinner:innen wertvolle Impulse sammeln, die im November 2025 in Innsbruck weiterentwickelt und präsentiert werden.

**Pop-up-Podium**

Ob über Lust und Mäßigung in der Kirche oder mit einer Dragqueen im Wohnzimmer, über Care-Arbeit im Palais Widmann oder Zeitgeschichte in der Buchhandlung – mit unserer neu gegründeten Gesprächsreihe sind wir in der letzten Spielzeit an verschiedenen Orten in der Stadt erfolgreich aufgepoppt.

Auch in der Saison 2025/26 wird unser Pop-up-Podium fortgesetzt, in dem wir aktuelle Themen der Produktionen unseres Spielplans genauer unter die Lupe nehmen. Dazu laden wir Expert:innen aus dem In- und Ausland zu vertiefenden Gesprächen an unterschiedliche Orte ein und diskutieren zentrale Fragen unserer Zeit.

**In der Spielzeit 2025-26:**

* **POP-UP-PODIUM V**  
  *KI und Mensch: Wem gehört die Zukunft?*  
  Oktober (König Lear & Alice im Wunderland)
* **POP-UP-PODIUM VI**  
  *Imprinted Bodies: Trauma und Körper*  
  Januar (Blutbuch)
* **POP-UP-PODIUM VII**  
  *Sehnsucht Sinn*  
  März (Fabian oder Der Gang vor die Hunde & Vanya)

